

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 226.

Dinstag den 2. Oktober

1860.

3. 335. a

Privilegien - Verlängerungen.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende anschließende Privilegien verlängert:

1. Das dem Anton Profsch auf die Erfindung einer eigenthümlichen Masse zum wasserdichten und feuerfesten Anstrich auf Holz, Pappe, Leinwand, Papier, Ziegel, wasserfangende Steine und Metalle, sowie zum Schutze der Obstbäume gegen Raupen, unterm 8. Juli 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Dem Heinrich Wager in Wien unterm 17. Juli 1857 auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Knopp- und Extrakt-ertheilte Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

3. Das dem Alexander Legé und Fleuri Penoit Pitonnet auf die Erfindung eines Verfahrens, alle Holzarten zu färben, zu trocknen und zu härten, unterm 16. Mai 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

4. Das dem Friedrich Paget und Eduard Schmidt in Wien unterm 4. Juli 1856 auf Verbesserungen an Schmierbüchsen ertheilte Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Hermann Kohn auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Männerhüten durch Anbringung einer gegen den Schweiß schützenden und die Fäzern erhaltenden Vüllage unterm 11. August 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem August Moll auf eine Verbesserung an der selbstthätigen Pulverisier-Maschine, genannt „Kontanter“, unterm 11. Juli 1857 ertheilte Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

7. Das ursprünglich dem John Baillie unterm 10. Juli 1854 ertheilte, seither an seine Witwe Barbara Baillie übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Herstellung der Schalenaufläder für Eisenbahnwagen auf die Dauer des siebenten Jahres.

8. Das dem Anton Ehmann auf die Erfindung einer verbesserten Konstruktion an Defen und anderen Feuerungs-Objekten durch Luftheizung unterm 22. Juli 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. 341. a (2)

Nr. 1251.

Edikt.

Im Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes ist die Notarstelle für den Gerichtsbezirk Neustadt, mit dem Amtssitze daselbst in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach §. 7 der N. D. gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich insbesondere über die volle Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, an die hiesige provisorische Notariatskammer anzubringen.

Neustadt am 25. September 1860.

3. 342. a (1)

Nr. 15320.

k. k. priv. südl. Staats-, lomb.-venet. und central-italienische Eisenbahn-Gesellschaft.

Eröffnung der Bahnstrecke zwischen Rabresina und Udine.

Die gefertigte Gesellschaft beehrt sich, hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß mit Bewilligung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 19. I. M., Z. 53325/1881, die Bahnstrecke zwischen Rabresina und Udine am 3. Oktober 1860 dem öffentlichen Verkehre übergeben werden wird.

Die Aufnahme und Abgabe von Eilgütern und Frachten in den Zwischenstationen der neu eröffneten Bahnstrecke wird jedoch erst am 1. Dezember 1860 stattfinden, was nachträglich durch eine besondere Kundmachung bekannt gegeben werden wird.

Zwischen den nachstehenden Hauptstationen des süd-österreichischen Bahnnetzes und den Hauptstationen der venetianischen und südtiroler Linien wird ein direkter Personen- und Sachenverkehr eingeführt.

Der direkte Verkehr umfaßt die Ausgabe direkter Fahrkarten, so wie die direkte Aufnahme von Reisegepäck, Pferden, Wagen, Hunden, Eil- und Frachtgütern.

Stationen des süd-österreichischen Bahnnetzes: Wien, Wiener-Neustadt, Dedenburg, Sloggnitz, Bruck a. M., Graz, Marburg, Pragerhof, Kanizsa, Gili, Laibach, Steinbrück, Rabresina, Triest.

Stationen der venetianischen und südtiroler Linien: Mantua, Peschiera, Verona, Porta Bescovo, Roveredo, Trient, Bogen, Vicenza, Padua, Venedig, Treviso, Udine, Görz und Monfalcone (die beiden letzteren Stationen vorläufig nur für den Personen- und Gepäcks-Verkehr.)

Die Gebühren für die Beförderung auf den Strecken Wien-Triest, Rabresina-Cormons und Avio-Bogen sind in Banknoten, jene auf den Strecken Cormons-Verona, Verona-Mantua, Verona-Peschiera und Verona-Avio dagegen in Silber zahlbar.

Um dem P. T. Publikum die Entrichtung dieser Gebühren zu erleichtern, wird festgesetzt, daß die bei der Abfahrt oder Ankunft zu entrichtenden Beträge für die ganze Strecke in landesüblicher Valuta unter gegenseitiger Ausgleichung der Agio-Differenz zu erlegen sind.

Bei dieser Ausgleichung werden sich die Bahnämter nach dem am vorhergehenden Tage an der Wiener Börse notirten Schluschkurse richten, (wobei Bruchtheile des Schluschkurses unter 50 Kreuzer weggelassen, von und über 50 Kreuzer mit 50 Kreuzer angenommen werden.)

Die Umrechnung erstreckt sich sowohl auf die Bahngebühren, als auf die vom Aufgeber nachgenommenen Spesenbeträge.

Die bei einer Station der venetianischen und südtiroler Linien nachgenommenen Beträge sind vom Adressaten in Banknoten, und jene, welche bei einer Station des süd-österreichischen Bahnnetzes nachgenommen werden, in Silber zu entrichten.

Dem Aufgeber werden die eingegangenen Spesen in jener Valuta ausgezahlt, in welcher sie von ihm nachgenommen worden sind.

Reisende von und nach Stationen, welche nicht im direkten Verkehre stehen, haben in der Station Rabresina, dem Anschlußpunkte der Linien, eine neue Fahrkarte zu lösen und wiederholt ihr Gepäck aufzugeben.

Der Fahrplan, so wie die weiteren, das P. T. Publikum betreffenden Bestimmungen werden nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Wien am 20. September 1860.

Die Gesellschaft.

3. 340. a (2)

Nr. 7058.

Kundmachung.

Laut Eröffnung der h. k. k. Landesregierung vom 25. d. M., Z. 15.029, hat die Durchführung der Heeres-Ergänzung für das Jahr 1861 derart zu erfolgen, daß die Arbeiten mit 1. Oktober 1860 beginnen und längstens bis Ende Dezember 1860 beendet sind.

Hierzu werden fünf Altersklassen, d. i. Jünglinge aus den Geburts-Jahren 1840, 1839, 1838, 1837 und 1836 aufgerufen.

Alle jene, zur Stadtgemeinde Laibach zuständigen Militärpflichtigen, welche für diese Heeres-Ergänzung Befreiungs-Ansprüche erheben wollen, oder die Behandlung als offenkundig untauglich beantragen, werden daher erinnert, ihre Be-

hilfe rechtzeitig zu sammeln und ihr die-fälliges Ansuchen mündlich oder schriftlich, zuverlässig bis zum 10. Oktober 1860, beim Magistrate einzubringen.

Insbefondere werden die bei der Rekrutierung des Jahres 1859 befreit gewesenenen Militärpflichtigen aufmerksam gemacht, daß sie ihre Befreiungs-Ansprüche für die bevorstehende Rekrutierung neuerlich anzumelden und zu begründen haben, da die zugestandenenen Befreiungen gesetzlich immer nur für Eine Stellung wirksam sind.

Alle, von der Heimat abwesenden Militärpflichtigen, oder deren Angehörige, haben überdies Sorge zu tragen, daß sie mit gültigen Reise-Dokumenten versehen sind, damit sie nicht in der Fremde zur Crofficio-Abstellung gelangen.

Endlich werden sämtliche nicht nach Laibach zuständigen Militärpflichtigen aus den obbezeichneten fünf Altersklassen aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, am 7., 8. und 9. Oktober 1860 in den gewöhnlichen Amtsstunden unter Vorweisung ihrer Wanderbücher oder sonstigen Legitimationen beim Magistrate zu melden.

Stadtmagistrat Laibach am 27. Sept. 1860.

3. 336. a (2)

Nr. 7015.

Ediktal - Vorladung.

Nachstehende, hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien, unbekanntem Aufenthaltes, werden mit Bezug auf den hohen k. k. Steuerdirektions-Erlaß vom 20. Juli 1856, Z. 5165, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden und den ausständigen Erwerbsteuer-Rückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Pöschung ihrer Gewerbe von Amtswegen veranlassen werde.

1	Andreas Andreas	Schneider	83	5 20
2	Rosina Georg	Schuster	87	5 51 1/2
3	Wadlan Wenzl	Baummeister	179	12 46
4	Schweizer Karl	Tischler	273	5 51 1/2
5	Schreibvogel Andr.	Schneider	290	5 20
6	Mitsch Johann	do	321	5 20
7	Hardubsky Josef	Silberarbeiter	532	5 51 1/2
8	Berhouz Georg	Greißler	535	2 60
9	Mauz Mathias	Bäcker	646	13 86
10	Sellan Franz	Stechwischschlächt.	723	5 20
11	Bezharritsch Math.	Tröbler	763	5 20
12	Pettan Ant., Witwe	Branntweinschant	833	6 93
13	Radoi Joh. Mart.	Handelsmann	947	86 62 1/2
14	Spahl Heinrich	Schieferdecker	1138	5 33 1/2
15	Grosnik Benedikt	Zimmermaler	1222	5 20
16	Bednarjet Franz	Spengler	1589	5 20
17	Julliani Josef	Greißler	1599	5 20
18	Habal Franz	Uhrmacher	1606	5 20
19	Freiberger Josef	Spengler	1667	6 93
20	Calcione Johann	Kästenbrater	1696	7 69 1/2
21	Weber Johann	Apreteur	1729	9 87 1/2
22	Kobler Johann	Nägelschlächt.	1897	5 51 1/2
23	Krißke Johann	Uhrmacher	2056	5 20

Stadtmagistrat Laibach 24. Sept. 1860.

3. 1752. (1)

Nr. 4490.

Edikt.

Im Nachhange zum hierortigen Edikte vom 17. Juli d. J., Z. 3218, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Blas Bebar von Rabnsfeld, gegen Jakob Troha von ebendort, peto. 229 fl. c. s. c., auf den 22. September d. J. angeordnete erste Feilbietungstagung über beiderseitiges Einverständnis als abgehalten angesehen, und daß am 23. Oktober d. J. zur Vornahme der zweiten Realfeilbietungstagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laib., als Gericht, am 22. September 1860.

3. 1710. (2)

Nr. 4952.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Loser von Gottschee, gegen Mathias Ostermann, Paul und Maria Hutter von Kotschen Nr. 10, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. Juli 1848, 3. 1448, schuldigen 657 fl. 15 $\frac{1}{2}$ C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXI, Fol. 2878, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 315 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 9. Oktober, auf den 10. November und auf den 11. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1711. (2)

Nr. 6239.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird denen Georg Kosler, Maria Eisenjopf senior, Maria Eisenjopf junior von Hohenegg und Johann Ferdinand Fok von Wien hiermit erinnert:

Es habe Georg Eisenjopf von Hohenegg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung auf der im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV Fol. 525 vorkommenden Realität zu Hohenegg, sub praes. 16. September 1860, 3. 6239, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 25. Oktober 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Schleimer von Zwischlern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. September 1860.

3. 1713. (2)

Nr. 2742.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Martinschel von Scheroustivich Bezirk Idria, gegen Jakob Martinschel von Gollivsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 30. März 1854, 3. 1745, schuldigen 231 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 673 vorkommenden Ganzhabe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2445 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 15. Oktober, auf den 16. November und auf den 17. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1714. (2)

Nr. 7600.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 28. Juni l. J., 3. 4753, wird bedeutet, daß die in Sachen Wenzel Hoffmayer, Handelsmann in Linz, gegen Herrn Josef Koshitsch von Bad. Töpliz, auf den 22. September, 20. Oktober und 24. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagsetzungen zur Veräußerung der, dem Exekuten gehörigen, in Töpliz liegenden, im Grundbuche der Pfarrgült Töpliz sub Urb. Nr. 60, Rekt. Nr. 511 vorkommenden Realität und der auf 331 fl. 70 $\frac{1}{2}$ kr. bewerteten Fahrnisse über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 22. Dezember l. J., 26. Jänner und 23. Februar l. J. mit dem vorigen Anhange übertragen worden seien.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 19. September 1860.

3. 1715. (2)

Nr. 2911.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der Maria Kepnik und ihren Erben und Rechtsnachfolgern, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Valentin Jenko von Unterfernitz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der mit dem Vergleiche vom 9. Oktober 1819 seit 2. September 1823 auf seiner, im Grundbuche Michelfletten sub Urb. Nr. 489 vorkommenden Halbhuber intabulirten Forderung pr. 84 fl., sub praes. 31. August 1860, 3. 2911, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 12. Dezember 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. August 1860.

3. 1716. (2)

Nr. 2938.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Stupar und Lorenz Schenk und deren gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Andreas Kallinich von Unterfernitz, wider dieselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Karnerkaplanei, Gült Zirklach sub Urb. Nr. 31 und 31 $\frac{1}{2}$, Rekt. Nr. 37 vorkommenden Ackers v. zgorini Tlaci za hlevah, sub praes. 1. September l. J., 3. 2938, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 12. Dezember l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. September 1860.

3. 1717. (2)

Nr. 3023.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Verzh von Waisach, gegen Johann Steffe von Mille, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Oktober 1857, 3. 4218, schuldigen 19 fl. 56 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche zu Krainburg sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, zu Mille gelegenen Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 780 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 19. Oktober, auf den 20. November und auf den 19. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. September 1860.

3. 1718. (2)

Nr. 3055.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Laibach, nom der Kirche von Hüblen, gegen Martin Suppan vulgo Debelak von Dilsenk, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1859, 3. 455, schuldigen 261 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Höflein sub Urb. Nr. 400 und 401 vorkommenden, zu Dilsenk gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 23. Oktober, auf den 23. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. September 1860.

3. 1725. (2)

Nr. 2093.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Gregor Stufel von Bertazhe, wegen aus dem Vergleiche ddo. 24. Februar 1858, 3. 4386, schuldigen 42 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mazherhof sub Urb. Nr. 1 $\frac{1}{2}$, Extr. Nr. 53 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 372 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 22. Oktober, auf den 23. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 2. Juni 1860.

3. 1726. (2)

Nr. 2729.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Persche von Zbernembl, gegen Anton Rusdorfer von Möttling Nr. 39, wegen aus dem Vergleiche ddo. 22. Juli 1857, 3. 4067, schuldigen 50 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Möttling sub Urb. Nr. 650, 651, 652, 653 und 654 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 22. Oktober, auf den 23. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 25. Juli 1860.

3. 1727. (2)

Nr. 2750.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Marko Plesez von Schlesnik, Haus-Nr. 1, gegen Marko Jaitizh von Radovizh, Haus-Nr. 11, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. März 1843, 3. 43, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Kommanda Möttling sub Rekt. 3. 48, Ent. Nr. 4 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 418 fl. 35 kr. österr. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1728. (2)

Nr. 2904.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß es über Ansuchen der Santa Stubler von Loken die Reliquation der von Niko Ponovizh von Dulle Nr. 15, um den Meißbot von 269 fl. erstandenen, im Grundbuche der Kommanda Möttling sub Rekt. 180 $\frac{1}{2}$ und 180 $\frac{3}{4}$ vorkommenden, in Jugorje liegenden Hube, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des Erzhers bewilliget und hierzu die Tagsetzung auf den 29. Oktober d. J. um 9 Uhr Vormittags in Jugorje mit dem Besatze bestimmt habe, daß dieselbe dabei um jeden Anbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 10. August 1860.